

In Pullach geht es um eine Beitragserhöhung

Der Bayerische Journalistentag 2019 steht im Zeichen des Sparzwangs

Von Maria Goblirsch

Der Gedanke liegt nicht gerade fern: Mancher könnte auf die Idee kommen, dass die Ausrichtung der zweitägigen Mitgliederversammlung 2019 im „Speckgürtel“ Münchens eine teure Angelegenheit werden könnte. Doch das Gegenteil ist der Fall.

Mit dem Bürgerhaus in Pullach, einer Gemeinde im Isartal südlich von München, hat der BJV einen Austragungsort für den Bayerischen Journalistentag 2019 ausgewählt, der mit seinen lichtdurchfluteten Räumen und der Ausstattung eines Konzertsaals allen Ansprüchen genügt - und dennoch das Budget schont.

Die bayerischen Journalisten treffen sich am 25. und 26. Mai in Pullach, um einen handlungsfähigen Vorstand zu wählen und ausgiebig über die angespannte Haushaltslage in 2019 / 2020 zu debattieren. Die Mitgliederversammlung startet am Samstag um 10.30 Uhr und endet um 18 Uhr, am Sonntag (dem Tag der Europawahl) wird von 9 bis 13 Uhr getagt.

Der zweite Tag steht ganz im Zeichen der Diskussion verschiedener Anträge. Satzungsändernde Anträge liegen in diesem Jahr nicht vor. Ordentliche Anträge können noch bis zum 3. Mai, 24 Uhr, an die BJV-Geschäftsstelle gerichtet werden.

60.000 Euro mehr sind an den DJV zu zahlen

Die am Samstag anstehenden Neuwahlen des Vorstands könnten spannend werden. Alle Posten im geschäftsführenden Vorstand sind neu zu besetzen. Der aktuelle Vorstand mit Michael Busch, den Stellvertreterinnen Daniela Albrecht und Andrea Roth sowie Schriftführer Ralph Bauer kandidieren erneut, Schatzmeister Mar-



Der BJV tagt heuer im Bürgerhaus in Pullach.

Foto: Leo Frankl

kus Hack tritt aus persönlichen Gründen nicht zur Wiederwahl an. Kandidatinnen und Kandidaten für die verschiedenen Positionen können sich auch noch direkt vor Ort zur Wahl stellen. Luft zu einer ausgiebigen Beratung der eigenen Angelegenheiten schafft der Beginn ohne ein klassisches Impulsreferat. Die Zahlen und der Haushaltsplan werden auf der Mitgliederversammlung 2019 breiten Raum einnehmen. Konkret geht es um eine Summe von 60.000 Euro,

dann nahezu aufgebraucht. Es stünden massive Kürzungen bei verschiedenen Posten im Haushalt an. Oder ist eine Beitragserhöhung mit Zukunftssicherung die beste Lösung, bei der ein finanzielles Polster für weitere Ausgaben eingerechnet wird? (Details zum Haushalt im Interview mit Markus Hack auf Seite 8.)

Der BJV-Vorsitzende Michael Busch hat sich in dieser Frage bereits positioniert und

die der BJV zusätzlich an den DJV abführen muss und die im bisherigen Haushaltsplan nicht vorgesehen war. Wie kann der Verband diese Summe verkraften und finanzieren? Darüber will der geschäftsführende Vorstand die Mitglieder in Pullach entscheiden lassen.

Zwei Modelle stehen dann zur Diskussion und zur Abstimmung: Nimmt man die 60.000 Euro aus den Rücklagen, geht es ohne Beitragserhöhung weiter. Aber die „Reserve“ ist

Anreise nach Pullach

Pullach liegt am westlichen Hochufer der Isar und an der südlichen Stadtgrenze von München. Die S-Bahn S 7 (Richtung Wolfratshausen) fährt im 20 Minuten-Takt vom Hauptbahnhof München zur Haltestelle Pullach. Die Fahrt dorthin dauert etwa 19 Minuten. Von der S-Bahn aus sind es über die Bahnhofstraße und die Münchner Straße etwa vier Gehminuten zum Bürgerhaus im Zentrum von Pullach beim Pullacher Kirchplatz (Heilmannstraße 2, 82049 Pullach im Isartal).

Mit dem Auto erreicht man Pullach von München aus am besten über die Wolfratshausener Straße (B 11), dann die erste Straße links Richtung Pullach abbiegen und bis zur Ortsmitte (Kirchplatz) fahren. Eine öffentliche Tiefgarage befindet sich gleich neben dem S-Bahnhof Pullach. Fünf Stunden lang kann kostenlos geparkt werden.

Die Waldwirtschaft Großhesselohe (Georg-Kalb-Straße 3, 82049 Pullach im Isartal), in der die Abendveranstaltung am Samstag ab 19 Uhr stattfindet, liegt zwei Kilometer entfernt. Zu Fuß läuft man etwa 20 Minuten, mit dem Auto dauert es vier Minuten (Details und Lageskizze unter bjv.de/bjv19).

will sich auf dem Bayerischen Journalistentag 2019 für eine Beitragserhöhung aussprechen. „Aus meiner Sicht geht es um eine nachhaltige Planung für eine sichere Zukunft des BJV. Wir treffen in Pullach die Entscheidung, wie handlungsfähig der BJV aufgestellt wird und welche Aufgaben wir in der Zukunft anpacken können“, sagt er.

Der Verband stehe weiterhin vor stetig wachsenden Aufgaben. Die Diskussion um Tarife werde in den kommenden Monaten ebenso eine große Rolle spielen wie der Einsatz für verbesserte Arbeitsbedingungen freier Journalisten. Auch das Thema Blaulichtfotografie dürfe nach Ansicht des BJV-Vorsitzenden ebenso wenig in den Hintergrund geraten wie die berechtigten Interessen der Kollegen, die als Pressesprecher arbeiten.

„Diesen Herausforderungen müssen wir unter schlechter werdenden Rahmenbedingungen gerecht werden“, warnt Busch. „Wir dürfen die Augen nicht davor verschließen, dass die Zahl der Mitglieder stagniert und un-

sere finanzielle Ausstattung an Grenzen stößt.“ Hier erwartet der Vorsitzende vermehrt ehrenamtliches Engagement.

Bei den medienpolitischen Themen, die inhaltlich den zweiten Tag in Pullach bestimmen, geht es im Schwerpunkt um die Bedrohung der Pressefreiheit. Neben vielen Verstößen in Europa und in anderen Teilen der Welt geben auch Entwicklungen hierzulande Anlass zur Sorge. So beklagt der BJV restriktivere Arbeitsmöglichkeiten für Fotografen oder bei der Auskunftserteilung an Journalisten. Die innere Pressefreiheit in den Medien verkomme immer mehr und enge Journalisten – fest wie frei – bei ihren Entscheidungen und der Themenwahl ein, nach dem Motto: Was zählt, ist die Klickrate.

„Kimmt's eini“ in die Waldwirtschaft!

Viel Diskussionsstoff für das gemeinsame Abendessen, das auch in diesem Jahr wieder unter dem Gedanken des Netzwerkers steht.

Am Samstag ab 19 Uhr treffen sich die bayerischen Journalisten in der Waldwirtschaft Großhesselohe, einem traditionsreichen bayerischen Gasthaus mit Biergarten. Die Geschichte der „Wawi“ reicht zurück bis ins 7. Jahrhundert als Landgut des Herzogs Tassilo. Anfang des 19. Jahrhunderts etablierte sich die damalige Waldwirtschaft Hesselohe zum beliebten Ausflugsziel der Münchner – das hat sich bis heute nicht geändert.

Pullach liegt auch für Ausflüge ideal. München und das Isartal bieten zahlreiche touristische Ziele zur individuellen Entdeckung an. Neu ist 2019, dass kein Zimmerkontingent von der Geschäftsstelle reserviert wird. Empfohlen werden mit der Einladung zum Bayerischen Journalistentag einige Münchner Hotels, die Buchung erfolgt individuell.

Details zu Programm, Haushalt 2019 und Anträgen auf der BJV-Website unter bjv.de/bjv19.

Jubiläumsaktion



Erwachsene Kinder von Presse-Versicherten können sich im Rahmen der Jubiläumsaktion bei uns versichern. Unabhängig von Alter und Beruf erhalten sie unsere ausgezeichneten Konditionen!

fotolia/ivanko80

Mehr Rente für Journalisten
www.presse-versorgung.de



0711 2056 244
info@presse-versorgung.de

„Der Blick auf den Haushalt 2019 fällt trübe aus“

Wie finanziert der BJV Mehrausgaben von 60.000 Euro? Schatzmeister Markus Hack stellt Modelle zur Lösung vor.

Von Maria Goblirsch

Der BJV hatte im vergangenen Jahr viele Ausgaben, die finanziert werden mussten. Die Zahl der Mitglieder und damit die Einnahmen sind nicht gestiegen. Hat es am Ende für eine schwarze Null gereicht?

Markus Hack: Was den Haushalt 2018 angeht, habe ich eine erfreuliche Botschaft: Wir hatten eigentlich beim Voranschlag mit einem Minus von knapp 25.000 Euro kalkuliert, unterm Strich steht nun ein Plus von 7.500 Euro, das wir in die Rücklagen einstellen können. Das ist eine positive Entwicklung gewesen, mit der ich nicht gerechnet hatte.

Wie kam dieser Überschuss zustande?

Zum einen haben wir bei den Rechtsschutzkosten nur rund 18.000 Euro statt der veranschlagten 40.000 Euro ausgegeben. Das ist ein Posten, der sich vorab schlecht kalkulieren lässt. Zweitens haben wir bei den Delegiertenkosten für den DJV-Verbandstag in Dresden im Vergleich zum Voranschlag rund 5000 Euro eingespart. Auch die Orts- und Bezirksverbände und die Fachgruppen haben wieder sehr gut gewirtschaftet.

Gibt es auch beim Haushalt 2019 positive Nachrichten?

Leider nein, der Blick auf 2019 fällt trübe aus. Wir haben es 2019 mit erheblichen neuen Ausgaben zu tun, die vom DJV ausgehen. Seit Januar müssen wir an den DJV 70 Cent pro Mitglied und pro Monat mehr abführen als bisher (also neu 7,85 Euro, Anmerkung der Redaktion). Auf das Jahr gerechnet sind das Mehrausgaben in Höhe von ungefähr 60.000 Euro. Und die lassen sich aus unserem Haushalt nicht so einfach stemmen.



Markus Hack kandidiert nach sechs Jahren nicht mehr für das Amt des Schatzmeisters.

Foto: Stefan Gregor

Warum wurde das nicht bereits in den letzten Haushalten berücksichtigt?

Der DJV hatte zwar schon länger angemeldet, dass er mehr Geld braucht. Es war jedoch lange Zeit nicht klar, wie viel mehr der DJV haben will. Ich habe immer darauf gedrängt, dass der DJV erst einmal bei sich spart. Der Beschluss, dass die Landesverbände 70 Cent mehr zahlen müssen, fiel erst 2018.

Wie kann diese Summe finanziert werden, ohne andere wichtige Projekte zu gefährden?

Es gibt zwei Möglichkeiten, die wir bei der Mitgliederversammlung diskutieren und entscheiden müssen. Modell Eins: Wir ändern bei unseren Einnahmen, die fast nur aus den Mitgliedsbeiträgen bestehen, nichts und halten den Beitrag (für Vollzahler derzeit 29,50 Euro, Anmerkung der Redaktion) konstant. Mit der Folge, dass wir bei den Ausgaben, und damit auch bei unseren Leistungen, drastisch kürzen müssten. Das zöge sich spürbar durch viele Etatposten von der Mitgliederversammlung, wo rund 10.000 Euro einzusparen wären, über Projekte wie die Münchner Medientage oder den FREI-tag bis zu den Ausgaben für die Rechtshilfe. Auch über Kürzungen beim BJVreport, der einer der größten Posten im Etat ist, müssten wir nachdenken.

Wie sieht Plan B aus?

Die Alternative ist, den Mitgliedsbeitrag zu erhöhen. Bei einer solchen Beitragserhöhung gäbe es theoretisch wieder zwei Möglichkeiten. Erstens: Wir gehen, kurzfristig gedacht, mit dem Beitrag nur moderat nach oben. Dann müssten wir auf der Ausgabenseite dennoch stark kürzen, um die Mehrkosten in diesem Jahr abfangen zu können. Wir zahlen ja bereits

seit Januar die erhöhte Abgabe an den DJV, der Beschluss der Mitgliederversammlung kommt Ende Mai. Das heißt, wir könnten eine Erhöhung der Beiträge erst ab dem vierten Quartal umsetzen. Das brächte uns nicht wirklich weiter, zumal der DJV bereits angekündigt hat, dass es bei den 70 Cent nicht bleiben wird. Wir haben dieses Modell ausführlich diskutiert und dann wieder verworfen.

Sie schlagen also eine stärkere Anhebung des Mitgliedsbeitrags vor?

Ja, nur eine Erhöhung des Beitrags von 29,50 auf 34 Euro wäre wirklich nachhaltig und brächte Planungssicherheit für die nächsten Jahre.

Wer müsste künftig mehr zahlen?

Die vorgeschlagene Beitragserhöhung träfe so gut wie alle Mitglieder. Der Beitrag würde sich pro (Voll-) Mitglied auf 34 Euro erhöhen, Rentner müssten 15 statt bisher 12 Euro, Studenten zwölf statt bisher zehn Euro zahlen. Der Beitrag für Ehepaare stiege von derzeit 44,25 auf 55 Euro an.

Trotzdem muss weiter gespart werden?

Ja, auch wenn die Erhöhung beschlossen wird, müssen wir weiterhin die Ausgaben auf den Prüfstand stellen und sparen, wo es geht. Wir brauchen ein Sparpotential und können nicht sagen, wir kassieren jetzt ab und leben wieder aus vollen Töpfen.

Sie werden in Pullach nicht mehr für das Amt des Schatzmeisters kandidieren. Werden Sie die Zahlen und das Amt vermissen?

Sicher wird mir die Aufgabe fehlen. Es war bereichernd, mit den Kollegen im Vorstand und in der Geschäftsstelle zusammen den BJV voranzubringen. Ich habe mich sehr gern für den Verband und den Journalismus eingesetzt. Nun kann ich die Zeit für das Amt des Schatzmeisters aus persönlichen Gründen nicht länger aufbringen. Aber ich bin ja nicht aus der Welt und werde dem BJV weiter erhalten bleiben.